

schon, einmal nach Miltitz zu reisen, um die Anlagen und die Kulturen in Augenschein zu nehmen, es sollen über 100 Morgen mit Ölrosen angepflanzt sein. In neuerer Zeit jedoch hat die Leipziger Ölrose einen Nebenbuhler bekommen. Dort sollen, wie mir versichert wurde, auch noch andere Parfüm liefernde Pflanzen kultiviert werden, die die Stoffe zu dem weltberühmten Odol liefern. Einen Teil der mächtigen Rosenfelder sieht man von der Bahn aus, wenn man nach Thüringen fährt. Auch in der Magdeburger Gegend gibt es Rosenfelder zur Gewinnung des Rosenöls. Schon 1902 hat Jules Graveraux an die Franzosen eine Mahnung gerichtet, sich doch endlich der Ölrosenzucht zu widmen, das beste Kulturland dürfte Algier und Tunis sein, denn nur niedriger Bodenpreis und niedrige Löhne können zu einem Versuch ermuntern.

Eine der wichtigsten Bedingungen für das Gedeihen der Rosenpflanzen ist durchlässiger Boden und günstige Wasserverhältnisse. Die Felder möchten berieselt werden können, auch ist frisches reines Wasser ein Hauptfordernis für die Ölindustrie. In Bulgarien ist man in Bezug auf maschinelle Einrichtungen und Apparate noch etwas hinternach. Die Leipzig-Miltitzer Industrie-Anlagen sind schon bedeutend verbessert. In Bulgarien destilliert jeder Bauer seine Ernte selbst, dadurch ist auch die Verschneidung des teuren Öls nicht so gut zu überwachen, erst wenn deutscher Einfluß und deutsche Techniker mit neuzeitlichen Apparaten werden dort eingreifen können, wird auch auf wirtschaftlichem Gebiet sich so manches anders gestalten als vordem. Wenn Frankreich darauf bedacht ist, seine Millionen, die es für Rosenöl ausgibt, im Lande zu behalten, so ist es für die Bulgaren und auch für uns notwendig, auch diesen Industriezweig gebührend zu würdigen. Die bulgarische Regierung hat schon alles versucht, um der Fälschung des Rosenöls entgegen zu wirken, doch alle Versuche waren bisher ergebnislos. Selbst wenn die Aufkäufer des Öls neue Maschinen und Apparate zur Verfügung stellen wollten, um reines Öl zu erhalten, so ist bei den Bauern auf ein Verständnis nicht zu rechnen, die eben lieber in den alten Verhältnissen weiter arbeiten wollen, auf Neuerungen und Fortschritte aber gern verzichten. Aus all dem eben Gesagten ist ersichtlich, daß in Bulgarien eine gründliche Umwälzung der Ölrosen-Industrie nötig ist. Wie alle neueren Einführungen nicht gleich erkannt und als schwierig angesehen werden, sondern erst allmählich sich Geltung verschaffen, so wird auch dort das Gute sich Bahn brechen und die Erkenntnis wird nicht ausbleiben.

Meißen 3.

Rob. Türke.

Ein wertvoller Einzelstrauch.

In einem alten Park hatte ich Gelegenheit, einen mächtigen Fliederbusch in voller Blüte zu sehen. Es war der chinesische Flieder, *Syringa chinensis*, auch *S. dubia* oder *S. rothomagensis* genannt, eine altbekannte Fliedersorte, die aber leider viel zu wenig gewürdigt wird. Meistens sieht man ihn als Unterpflanzung an schattigen Stellen unter Bäumen. Hierhin gehört er entschieden nicht. Ganz besonders zeichnet der chinesische Flieder sich durch seine Reichblütigkeit aus, wenn er auf einem sonnigen, freien Platze steht. *S. vulgaris* wird von ihm ganz entschieden übertroffen, sowohl durch Blütenreichtum, Größe und Schönheit der Blüten, wie auch durch den zierlichen überhängenden Wuchs. Zwar wird der Busch recht groß, treibt aber nicht so stark und bildet vor allem nicht so viele Ausläufer. Es gibt auch verschiedene Abarten von ihm, mit weißen, dunkelrotviolett, mit roten und halbgefüllten Blüten. Die Blütezeit ist auch eine längere wie bei *S. vulgaris*.

Kaiserswerth.

L. Müllers, Garteninspektor.

Digitalis gloxiniflora — eine gute Treibstaude.

Daß diese landschaftlich höchst wichtige und dankbare Blütenstaude sich auch recht gut für die langsame Treiberei im Frühjahr eignet, ganz genau so wie etwa *Campanula medium*, scheint leider nicht genügend bekannt zu sein, sonst müßte man derselben in den Frühjahrsmonaten öfter ansichtig werden. Man kann zu jeder Zeit, so lange frostfreies Wetter herrscht und der Boden nicht gefroren ist, dem freien Lande kräftige Pflanzen entnehmen, pflanzt dieselben in nicht zu große Töpfe und stellt sie mit anderen für die sog. kalte Treiberei bestimmten Stauden zunächst in einen frostfreien Mistbeetkasten, um sie dann später in einem hellen Kalthause zusammen mit Levkojen, Goldlack usw. sich in natürlicher Weise entwickeln zu lassen. Erhöhte Temperaturen, d. h. ein zwangsweises Antreiben, führt nicht zu dem gewünschten Erfolg, dagegen kann man durch Verabreichung von Nährsalzlösungen die Entwicklung fördern. Auf solche Weise getriebene *Digitalis* bilden einen wirksamen Schmuck zu allen möglichen Gelegenheiten, die abgeschnittenen langen Blütenstiele ein prächtiges Material für hohe Vasen und Gläser.



Neuzüchtungen und Neueinführungen

Besprechung derselben unter Verantwortlichkeit der Einsender



Osning,

eine neue deutsche Hortensie.

Von Johannes Newels, i. Fa. Heinrich Newels in Münster i. W.

Obschon die Zahl der neueren Hortensien recht groß ist, so wage ich es dennoch, heute auf die letzte Neuheit unseres als Züchter bereits bekannten Verbandsmitgliedes Josef

Wintergalen zu Münster i. W. hinzuweisen. *Osning* hat der Züchter seine Neuheit benannt, — ein Name, welcher, der Geschichte der westfälischen Tiefebene entnommen, ebenso merkwürdig und auffallend ist wie seine neueste Hortensie selbst, eine Sorte von so außergewöhnlicher Farbschönheit, daß jeder Beschauer und Kenner zur Bewunderung gezwungen wird. Schon im Erblühen ist die Färbung durch ein auffallend kräftiges Rosa entzückend, diese Farbe entwickelt sich dann beim weiteren Erblühen der Dolde zu einem einzigartig schönen Rot, einer Farbe, die geradezu neu ist für Hortensien. Die Pflanze hat einen gefälligen niedrigen Wuchs, ist kräftig und reichblühend.

Sowohl für die Gärtnerei, der diese Neuheit eine prächtige Topfpflanze gibt, als auch für Blumengeschäfte, denen sie einen hervorragenden Werkstoff für feine Blumenkörbe liefern wird, dürfte die Pflanze gleich große Bedeutung haben.

Es wäre zu wünschen, daß das Streben eines deutschen Züchters von den heimischen Berufsgenossen gebührend unterstützt wird, zumal uns das feindliche Ausland manche Neuheiten von recht zweifelhaftem Wert gebracht hat. *Wintergalen* muß beachtet werden, das verlangen seine früheren Züchtungen *Nordlicht*, *Niedersachsen*, *Westfalenkind* und *Schön Rottraut*. Sein Können beweisen diese Sorten. *Osning* wird seinen Ruf vergrößern.

Anmerkung der Schriftleitung: Dem Lob, das Herr Newels dieser neuen Errungenschaft deutschen Züchterfleißes unter den Hortensien widmet, können wir uns auf Grund der uns übersandten Blütendolden voll anschließen. Wir können uns nicht entsinnen, jemals bei Hortensien eine so ausgeprägt schöne Rotfärbung der Blüten gesehen zu haben, als wie sie uns bei dieser Neuheit entgegentritt. Wir sind daher überzeugt, daß die Züchtung großen Anklang finden und sich bald den Markt erobern wird. Ganz besonders erfreulich ist es aber, daß es deutschem Streben gelungen ist, mit einer so wertvollen Neuheit an die Öffentlichkeit zu treten. Hoffentlich erweisen sich die deutschen Gärtner für diese deutsche Blumenzüchtung dankbar.

Verbandsnachrichten

Neu angemeldete Mitglieder.

Nach § 11 des Statuts sind die Namen der neuangemeldeten Mitglieder einmal im Handelsblatt zu veröffentlichen. Die Aufnahme erfolgt 14 Tage nach der Veröffentlichung, sofern begründete Einsprüche von Verbandsmitgliedern dagegen nicht erhoben werden.

16027. Junge, George, Saatzüchterei, Diplolandwirt, Lützlów (Uckerm.). (Gruppe Oberbarnim-Uckermark.)

Versammlungskalender.

Die verehrl. Gruppenvorstände werden höflichst und dringend gebeten, die Schriftleitung möglichst frühzeitig von dem Stattfinden der Gruppen- usw. Versammlungen benachrichtigen zu wollen, damit die Aufnahme derselben in den Versammlungs-Kalender erfolgen kann.

Juni 3. Gruppe Landsberg a. W. und Umgegend. Versammlung nachmittags 2½ Uhr in Landsberg a. W., bei Teschendorf, Dammstraße.

Juni 3. Gruppe Braunschweig. Versammlung nachmittags 4 Uhr in Braunschweig, Wilhelmgarten.

Juni 10. Gruppe Grimma, Wurzen und Umgegend. Versammlung in Wurzen.

Juni 10. Gruppe Cottbus und Umgegend. Versammlung nachmittags 4 Uhr in Cottbus, Reisewitzer Bierhallen. Vorher um 2 Uhr Generalversammlung der Einkaufsgenossenschaft.

Gruppe Oberbarnim-Uckermark. Sitzungsbericht vom 13. Mai in Freienwalde a. Oder im Gasthof Drei Kronen (eing. 29. 5.). Der Obmann begrüßte die recht zahlreich Erschienenen und verlas den Schriftwechsel mit der Geschäftsstelle wegen des zuletzt abgelehnten Berichts, in welchem sich alle Mitglieder auf seiten des Gruppenvorsitzenden stellten. Über die neuen Höchstpreise berichtete der Kgl. Garteninspektor Ditt-